

TIS - Das Tirol Informations System

Die Idee

Die Idee von TIS ist, Tirol mit einem touristischen Informationsnetzwerk zu überziehen und dadurch sämtliche Trä-

Von Arno Ebner
TIS GmbH, Innsbruck

ger des Tourismus flächendeckend mit allen wichtigen Informationen zu versorgen.

Interne Kommunikation

In der Kommunikation zwischen den Tiroler Tourismusverbänden, den touristischen Leistungsträgern und der Tirol Werbung leistet TIS eine schnelle Übermittlung von aktuellsten Informationen. Das gilt nicht nur für Informationen über Unterkünfte, Infrastrukturen, Schneelagen, Strassenzustände, Veranstaltungen, Fahrpläne usw., sondern auch für sämtliche Marketinginformationen.

EUROTOP - Ein europäisches Projekt zur Entwicklung und Erprobung des elektronischen Reisekatalogs

Kurzbeschreibung

Das Projekt EUROTOP umfasst die Softwareentwicklung für ein System, das die Präsentation von elektronischen Rei-

Von Karl-Heinz Lüttich
TUI GmbH, Hannover

sekatalogen auf Bildschirmen in Reisebüros ermöglicht.

Die EUROTOP-Anwendung

Bisher ist es in der Reisebranche üblich, dass die Reiseveranstalter Flug- und Hotelkontingente sowie Dienstleistungen zur Freizeitgestaltung aufkaufen, in Angebote bündeln und diese Palette in Form von Katalogen in Reiseagenturen anbieten. Inzwischen erweist sich diese Informationsform für die heutigen Anforderungen des Touristikmarktes immer mehr als zu inflexibel: Kurzfristige Änderungen des Reiseangebotes, wie z.B. die Bereitstellung zusätzlicher Kapazitäten in einem beliebigen Urlaubsort, können den Reisebüros auf diesem Wege nicht mehr mitgeteilt werden. Durch die kompakte Darstellung in den Katalogen muss auf viele für Kunden relevante Zusatzinformationen verzichtet werden.

Da zudem auch immer mehr Anbieter auf den wachsenden Markt drängen, ist es für die Reisebüros schwierig, den umfassenden Überblick über sämtliche Angebote zu erhalten. Ein mittleres Reisebüro hält ca. 250 unterschiedliche Kataloge für die Kunden bereit. Hier soll der neue EUROTOP-Service auf ISDN-

Externe Kommunikation

Für Kunden, die über die Aussenstellen der Österreich Werbung, über Reisebüros, Reservierungssysteme und Automobilclubs Zugriff auf die Informationen haben, bringt TIS die Möglichkeit, den Urlaub individuell zu planen.

Die Realisierung von TIS

In der ersten Anwendungsphase des TIS senden die angeschlossenen Tourismusverbände ihre Daten über Modems und das Telefonnetz an die Zentrale der Tirol Werbung. Dort werden die Daten aufbereitet und an die Verbände rückübermittelt. Es ist zudem geplant, die Kommunikation über das bald verfügbare ISDN vorzunehmen. Seit Ausschreibung des Projektes zu Beginn des Jahres 1989 wurden über 50 von 255 Tiroler Tourismusverbänden - neben der Zentrale der Österreich Werbung in Wien - an TIS angeschlossen.

Konkurrenzvorteil durch Multimedia

Langfristig wird sich auf dem internationalen Markt nur der Anbieter durchsetzen können, der die spannendere, interessantere und ästhetisch besser verpackte Information elektronisch anbietet. Deshalb ist der animative Anspruch (Multimedia) von TIS ein nicht zu unterschätzender Konkurrenzvorteil.

Perspektiven

Die Entwicklung des TIS zu einem eigenständigen, zentralen Reservierungssystem wird nicht angestrebt, sehr wohl aber die Integration in internationale Reservierungssysteme. Zur Zeit laufen intensive Verhandlungen mit den Betreibern von Galileo, START, AOL und MEHR. Es ist geplant, TIS zudem als Instrument der Arbeitsplatzvermittlung in der Tourismusbranche einzusetzen. Dem Tirol Informations System wird bald das Touristik Informations System Austria folgen. Seit April 1991 ist diesbezüglich eine nationale Arbeitsgruppe tätig. ■

das Layout durchgeführt (640x480 Bit-map in 256 Farben); die so bearbeiteten Seiten werden nach dem ADIC/ISO-Verfahren komprimiert (ca. 0,8 Bit/Pixel) und auf der Veranstalterarbeitsstation gespeichert. Wenn die Bearbeitung abgeschlossen ist, werden die Daten unter Nutzung der ISDN-Leitungen, dem X.25

und dem STUTEL-Protokoll zur zentralen Datenbank übertragen.

Das zentrale EUROTOP-System

Die zentrale EUROTOP-Anwendung läuft auf einem IBM-Rechner der 3090-Serie unter dem Betriebssystem MVS. Für die Datenspeicherung wird das Datenbanksystem DB2 eingesetzt. Die Datenkommunikation wird mit IBM 37X5-Geräten und der Software VTAM durchgeführt. Da für den Pilotbetrieb nur relativ einfache Funktionen realisiert werden, beschränkt sich die Aufgabe

des Zentralrechners hauptsächlich auf die Datenspeicherung, Steuerung und Statistikermittlung.

Das Reisebüroterminal

Das im Reisebüro eingesetzte System ist ein PS2-Gerät, auf dem OS/2 als Betriebssystem und der "Presentation Manager" als Anwendungsoberfläche genutzt wird. Der Reisebüroexpedit gibt seinen Informationswunsch ein und das lokale System prüft, ob die Information bereits auf dem Reisebüroterminal gespeichert ist. Ist die Information nicht verfügbar, so wird auf den unteren drei Kommunikations-Ebenen mit ISDN und X.25, auf den höheren Ebenen mit Hilfe des STUTEL-Protokolls die Infor-

Basis durch ein neues Angebotssystem für Abhilfe sorgen. Aufgrund der hohen Übertragungsleistung der neuen ISDN-Technik (64 kBit/sec.) können digitalisierte Bilder in sehr guter Qualität von der zentralen Datenbank auf das Reisebü-

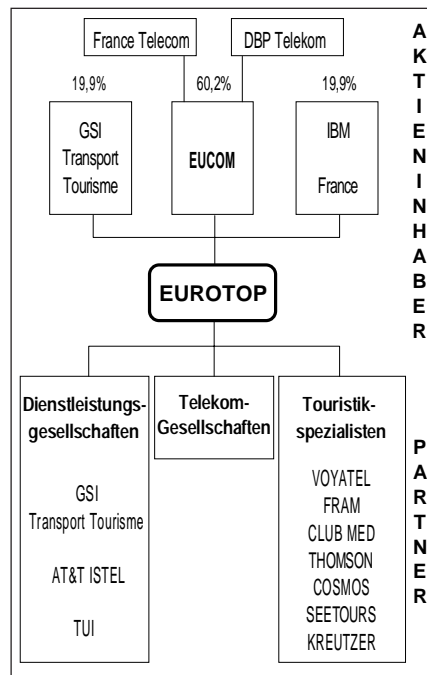


Abb. 1: EUROTOP Partner

roterminal übertragen werden.

Die Informationsdatenbank

Die Bilder werden mit Hilfe der AVC-Technik aufgenommen und digitalisiert. Weiterhin wird mit der AVC-Technik auch

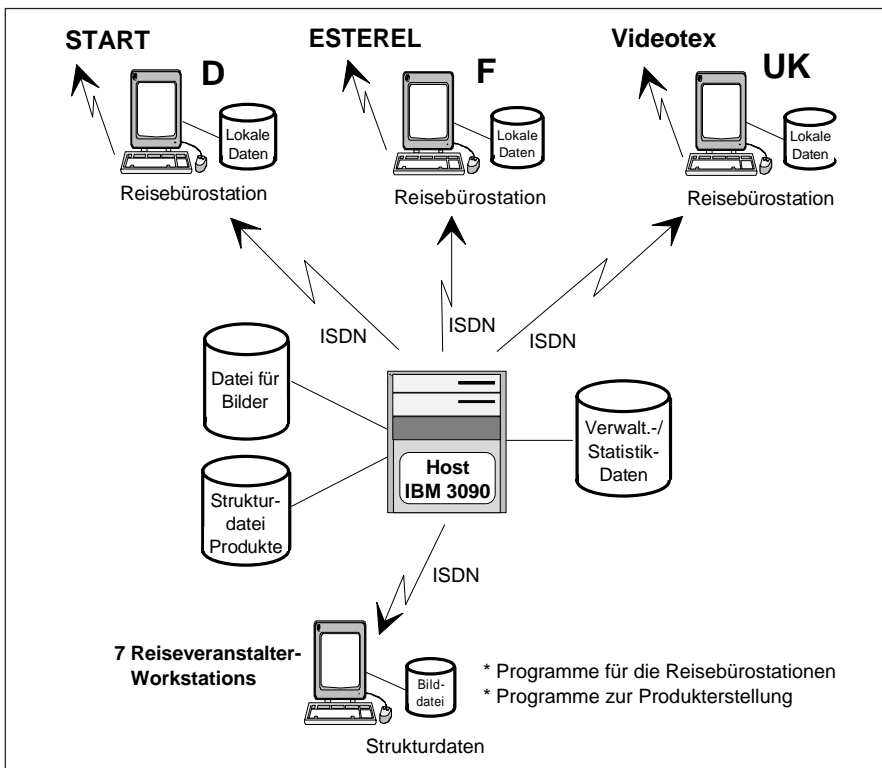


Abb. 2: Aufbau des EUROTOP Systems

TRAVISWISS - Neue Wege in Verkauf und Distribution

Unterstützung für Reisebüros

Mit Hilfe von Traviswiss erschliessen sich dem Schweizer Reisevermittler sowohl der Zugang als auch die Buchungsmöglichkeiten zu einer reichen Auswahl an Produkten und Anbietern. Das System oder besser die Systeme von Traviswiss werden laufend weiterentwickelt und interessante Neuerungen stehen vor der Einführung.

*Von Hansueli Stohler,
Swissair-SVD, Zürich-Flughafen*

möglichkeiten zu einer reichen Auswahl an Produkten und Anbietern. Das System oder besser die Systeme von Traviswiss werden laufend weiterentwickelt und interessante Neuerungen stehen vor der Einführung.

Internationales Angebot

Galileo liefert das internationale CRS-Angebot für Traviswiss. Das Flugangebot umfasst die Flugpläne von mehr als 700 Fluggesellschaften, Flugpläne mit Verfügbarkeit und Buchungsmöglichkeiten für 377 Airlines, wobei 77 Airlines zusätzlich einen Direktzugriff bieten. Das System zeigt aufgrund neutraler Vorgaben (Default-Werte) die kürzeste Reisezeit zwischen zwei Punkten an. Es werden Direktflüge und Varianten mit mehreren Umsteigepunkten angeboten und berechnet.

Das Angebot "Roommaster" umfasst weltweit ca. 22.000 Hotels. 36 Firmen sind via "Inside Link" direkt mit dem Galileo-Rechner verbunden. Die Reisebüros erhalten dadurch sofort Buchungsbestätigungen von den Anbietern. Mietwagen von 42 Vermietern können im "Carmaster"-Angebot gebucht werden,

wobei 9 Vermieter ihre Produkte via "Inside Link" zeigen. Im Galileo-Angebot findet der Reiseberater auch Theaterkarten und eine Fülle von Informationen. Das Flugangebot wird vollständig integriert angeboten, während "Roommaster" und "Carmaster" vorläufig erst über ein spezielles "Window" zugänglich sind. In Zukunft sollen sowohl Ticketing und Tarife von Galileo geliefert, als auch die Buchungsrecords im "Galileo Central System" abgelegt werden können.

Lokales Angebot

Traviswiss enthält neben dem Galileo-Angebot ein grosses Angebot von lokalen Reiseanbietern. So können Pauschalreisen bei den Firmen Hotelplan, Airtour Suisse, Imholz-Jelmoli, Railtour Kuoni und Travac gebucht werden. Für interessierte Reisebüros sind auch Produkte österreichischer Anbieter zugänglich. Als Gegenleistung zeigt Traviaustria in Österreich die Angebote der schweizerischen Veranstalter. Die SBB bieten Sitzplätze, Couchette, Schlafwagen und Hotelzüge (Pablo Casals) über Traviswiss an. Das Fahrplanangebot steht unmittelbar vor der Einführung. Weitere wichtige Anbieter wie die Versicherungen "ELVIA" und "Europäische" sowie Frantour werden in diesem Jahr noch zugeschaltet.

Bindeglied Traviswiss

Mit Traviswiss sind die schweizerischen Reisebüros untereinander und

information vom Zentralsystem auf die Reisebürostation übertragen. Die Reisebürostation hat eine lokale Speicherkapazität von ca. 300 MByte, so dass über einen Algorithmus ein Grossteil der benötigten Daten lokal gespeichert werden kann und somit im schnellen Zugriff ist. Die Auswahl der Information durch den Reisebüro-Mitarbeiter erfolgt durch Aktivieren von Icons, so dass mit geringen Vorkenntnissen eine Bedienung des Systems möglich ist.

Zugriff zum Reservationssystem

Durch eine Kooperation mit START ist es möglich, vom EUROTOP-Terminal

auch auf den START-Rechner zuzugreifen. Damit besteht eine Online-Verbindung zu ca. 70 Reiseveranstaltern und allen wichtigen Fluggesellschaften im START-AMADEUS-Verbund.

Pilotphase

An der Erprobungsphase nehmen in England, Frankreich und Deutschland 7 Reiseveranstalter und 60 Reisebüros teil. Der Pilotbetrieb beginnt im April dieses Jahrs und erstreckt sich über sechs Monate. Er soll Erkenntnisse über die Nutzungsart und -intensität, die Kosten und die Akzeptanz des elektronischen Reisekatalogs beim Kunden bringen. Reisebüros ohne IATA-Lizenz kommunizieren über Traviswiss mit ihren IATA-Partnern und erteilen ihnen Druckaufträge für Flugtickets. Kleinere Büros sind mit dem System **Travitel** ebenfalls in dieses Verbundnetz integriert.

Schweizer Perspektive

In der Schweiz existieren neben den Grossfirmen (noch) zahlreiche mittelständische und kleinere Unternehmen. Die Möglichkeiten für "Economies of Scale" sind wegen des kleinen schweizer Marktes ebenfalls sehr bescheiden. Wenn wir unsere besonderen Vorgaben (Mehrsprachigkeit) berücksichtigen müssen, sowie unsere spezifisch schweizerischen Eigenschaften und Ansprüche (Perfektionismus) einbringen wollen, kann es in der Zukunft sehr schwierig werden. Die Schweizer Reisebranche wird sich daher kaum eine Vielfalt an Branchenlösungen leisten können. Eine breit abgestützte Branchenlösung bietet vor allem im Bereich von Schulung, Mobilität, Beschaffung von Hardware und Software, Unterhalt und Weiterentwicklung überlebenswichtige Vorteile.

Mit der Einbindung bei Galileo hat die Swissair die Voraussetzungen geschaffen, damit die schweizerische Reisebranche auch in Zukunft am internationalen Markt und an den entsprechenden Vorteilen partizipieren kann. ■